

## Bamberger Antiquitätenhandel spielt international 1. Liga

### **Kunsthandel Senger zählt zu Europas Spitzenhändlern**

Die Maastrichter Messe TEFAF, The European Fine Art Fair, zählt zu den besten Kunst- und Antiquitätenmessen der Welt. Als Aussteller mit dabei war im März 2006 die Senger Bamberg Kunsthandel GmbH.

Von rund 200 internationalen Händlern auf der TEFAF kamen nur 20 aus Deutschland. Über die Zulassung als Aussteller und das Angebotsortiment entscheidet eine Jury aus Fachleuten, die vorab die Qualität der gezeigten Objekte bewertet. Deshalb gibt es Wartelisten von Ausstellern, die an der Messe teilnehmen möchten. „Wir hatten vor 14 Jahren richtig Glück, als wir es erstmals schafften, als Aussteller zugelassen zu werden“, so der Geschäftsführer Walter Senger. Seitdem war der Bamberger Händler jedes Jahr auf der Messe präsent.

### **11. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen: 21. Juli - 21. August 2006**

Parallel zu den Bayreuther Wagner Festspielen bieten die Bamberger Händler ein breites Spektrum an Antiquitäten und Kunstobjekten aus dem Mittelalter bis zur Moderne, von der Mittelware bis hin zu Objekten der Superlative. Eine Besonderheit ist, dass Besucher eigene Objekte kostenlos schätzen lassen können. Weitere Informationen unter: [www.bamberger-antiquitaeten.de](http://www.bamberger-antiquitaeten.de)



*An seinem außergewöhnlichen Messestand zeigte Walter Senger in diesem Jahr auf der TEFAF gotische Skulpturen, ausgefallene Barockmöbel, Gemälde und Kunsthandwerk aus dem 14. bis 18. Jahrhundert.*

*Foto: Senger Bamberg Kunsthandel GmbH*



### **Bamberg aus meiner Sicht:**

*Dr. Elisabeth Skantze, Organisatorin der Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen  
Foto: Ronald Rinklef*

„Nicht nur in der Metropolregion Nürnberg, sondern auch in ganz Europa ist es einmalig, dass so viele hochwertige Antiquitäten in einem Umkreis von nur 500m fußläufig erreichbar sind. Mitten im Welterbe Bamberg sind sie ein Magnet für internationale Gäste. Somit profitieren auch die Bamberger Gastronomie, die Hotels und die Kultureinrichtungen.“